

Rundschau



Vom Berge Karmel.

2. Jahrgang.

Mai 1899.

Nummer 8.

M a i m o r g e n .

Gedicht von Br. A. M.

Der gold'nen Morgensonne
Ersehnter, erster Strahl
Gießt neue Lenzeswonne
Nun über Berg und Thal.

Und alles athmet Leben
In frischer Morgenluft,
Es war ein eifrig Streben,
Da hord' . . . ein Glöcklein ruft.

Wie feierlich erklinget
Des Aueglöckleins Klang,
Als ob ein Engel singet
Der ew'gen Minne Sang.

Wie tönt es lieblich nieder
Durch Wald und durch die Au'
Vom Klösterlein der Brüder
Von Unserer Lieben Frau.

Und dreimal künden grüßend
Die Silberklänge laut,
Daß, unser Leid versüßend,
„Sie“ war des Geistes Braut.

Und dreimal schickt' ich Grüße,
Zur Jungfrau himmelwärts,
In wonniglicher Süße
Verblich bei Ihr mein Herz.

Wie soll ich es bekunden,
Was ich gefühlt, gedacht?
Ach meinem Geist entschwunden
War alle Erdenpracht.

Maria, Makellose,
Des Karmels schönste Zier,
Des Karmels süße Rose
Mein Herz verbleibe Dir!

